



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei  
Marburg a. Dra., Edmund Schmiedgasse 2  
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise  
Abholen monatlich 2.—, vierteljährlich 5.—  
Jahresabonnement 18.—, 7-20  
Durch Post 2.—40, 7-20  
Einzeln immer 10 Heller, Sonntag 14 Heller  
Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Bei  
der Verwaltung, v. Gaiser und A. Wagner.  
In Gießen: Bei J. Kienreich, Sadgasse. — In  
Kassel: Bei G. S. R. Nachf. Fischer. —  
In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen  
erschließlichen: In Graz, Klagenfurt, Gills  
Bettau, Weibitz, Radkersburg, Pragerhof,  
Mureck, Wilton, W.-Geftrich, Mann, Rohlfisch,  
Sauerbrunn, Winisch-Graz, Spielfeld, Ehren-  
hausen, Straß, Unter-Drainburg, Bleiburg,  
Söllnermarkt, Bölschach, Friesau, Lutzen-  
berg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald,  
Stoing, Schönstein, Böllan,  
Wahrenberg, Triek.

Nr. 93

Marburg, Mittwoch den 24. April 1918

58. Jahrg.

## Bolschewikenprobe.

Marburg, 23. April.

Rußland kommt nicht zur Ruhe; eine Würgewelle folgt der anderen und die Seiten des Volkes werden immer wieder beschliffen. Der Segen des Bolschewikentums schert sich in Bürgerkriegen, in Blut und Brand, im Kampfe aller gegen alle und unter dem zaristischen Rußland haben viele in zehn oder zwanzig Jahren nicht viele blutige Gewalttaten die Straßen so gefärbt, als in einer einzigen Woche bolschewikischer Herrschaft. Das ist der Wankrott der Internationale, die zur Herrschaft gelangte in einem Riesennetze und vor aller Welt ihren Befähigungsnachweis erbringen konnte. Sie hat das Reich und alle Völker, die ihm noch untertan sind, in die Verzweiflung gestoßen und in den Herzen die Zeit des Zarenregimes gepfeift als „die gute alte Zeit“. Denn die Zerschlagung des zaristischen Regimes verschwinde an Zahl, Umfang und Bedeutung gegenüber dem Eränen, das die Bolschewiken über Rußland breitet. Ein einziger Mann hat bei den ersten Forderungen nach dem ersten Schritt die Art ist, in der man mit den jüdischen Führern der Bolschewiken verkehren muß: der russische General Hoffmann, der es erfaßte, die orientalischen Repräsentanten der Bolschewiken die Vertreter der Mittelmächte im Marren halten wollten. Sein Fieber auf die Welt hat Klarheit geschaffen und hat unsere Diplomaten und unsere Länder vor der Vollendung einer ungeheuren Blamage bewahrt und die Tat, die seinen Worten und die deutschen Truppen bis zum Anland führte, hat dem rabulistischen Ende bereitet und den Frieden im herbeigeführt. Aber in Rußland selber es keinen General Hoffmann, der den Folgen jener, die einst durchs rote Meer gezogen sind, das richtige Wort, die ererbte Tat entgegenstellen würde und das muß Rußland im Inneren bluten und die Wirren kämpfen sich zerspalten. Der Herr der Bolschewiken, ihr zerlegendes Gebilde nach Österreich-Ungarn und Deutschland zu tragen, ist möglich; von wirtlichen Dingen auf China, um dort seiner blutigen Glückseligkeit Eingang zu verschaffen, schickt seine Agenten nach China, um dort nach russischem Muster chinesische Arbeiter- und Soldatenräte zu organisieren, inneren Aufruhr anzufachen, und alles zu gestalten wie es in Rußland geschah. Das eigene Reich liegt darnieder mit vielen Wunden; niemand ist in Rußland, der der Bolschewikenherrschaft, seines Lebens seines Eigentums sicher und das höchste Glück schreit durch alle russischen Munde. Aber darum kümmern sich die Lenin, Trozki, die Braunstein und Sobelsohn, ihr alles zerstörender Fanatismus ist darauf gerichtet, dieses Land auch in weitere Staaten zu tragen. Und schon ist Teil des Reichslands vollendet; was die Lenin und Trozki einst glänzend verkündeten, es ihnen hinderlich war, das wollen sie mit aller Gewalt wieder errichten, um in ihre Dienste zu stellen: Ganz Rußland soll militarisiert werden, von der Jugend bis ins reife Alter soll alles in die Uniform gesteckt und eine große Armee geschaffen werden, die blutigen den Befehlsvollkommenheit und Gehorsam zu befehlen hat. Kommt für Rußland die Zarenzeit nicht durch die blutigen Hände der Bolschewiken — das sind die Früchte der Arbeit russischer Sozialisten, der Wankrott der Internationale!

# Luftheld v. Richthofen gefallen

## Beginnender Zerfall der Entente.

Konflikte über Konflikte. Kundgebungen seitens der Hilfstruppen erwartet.

Genf, 23. April. (Kor. Rundschau.) Von gutunterrichteter politischer Stelle wird mitgeteilt, daß sich in den letzten Tagen sehr ernste Gegenläufe innerhalb der Entente ergeben hätten. Es handele sich zunächst um ein scharfes Abrücken Italiens von den Westmächten, das in der kategorischen Weigerung Italiens, Truppen an die Westfront zu schicken, seinen Ausdruck fand. Italienische Staatsmänner erklärten unverblümt, daß Aspirationen Italiens von den Westmächten nicht gebührend berücksichtigt worden seien, bis Italien schließlich nachgab und sich bereit erklärte, Militär an die Westfront zu senden. Von unterrichteter Seite wird bekannt, daß es sich lediglich um moralische Unterstützung handle und daß im Ganzen die Entsendung von vorläufig rund 10.000 Mann geplant sei. Ein weiterer Gegenlauf ergibt sich zwischen Amerika und den Westmächten über Ausmaß und Umfang der amerikanischen Hilfe. Der wichtigste Konflikt ist der zwischen England und Frankreich, der seit Wochen latent ist und sich nun einer Krise zu nähern scheint. Daß die Portugiesen, Belgier und Griechen mit dem System der Westmächte äußerst unzufrieden sind, ist ein offenes Geheimnis und in dieser Hinsicht erwarten selbst englische Militärkritiker irgendwelche Kundgebungen, weshalb sie fordern, die Seeresleitung möge strenge Disziplin unter den Hilfstruppen halten.

## Holland vor ernststen Stunden.

Haag, 23. April. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die holländische Öffentlichkeit ist in den letzten Tagen stark beunruhigt wegen einer angeblichen Gefahr in östlicher Richtung. Die Vorgänge in Flandern und Frankreich lassen den Gedanken aufkommen, es drohe der holländischen Neutralität eine Gefahr. Die holländischen Blätter widmen dieser Möglichkeit prinzipielle Leitartikel. Parallel läuft das sonderbare wirtschaftliche Verhältnis Deutschlands und Holland. Tatsächlich ruhen gegenwärtig die wichtigen Teile des gegenseitigen Güterausstausches.

## Furchtbare Stöße gegen England.

Rotterdam, 23. April. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Daily Telegraph“ führt aus: England wird geradezu furchtbare Stöße seitens Deutschlands zu ertragen haben. Es könnte nur bestehen, wenn man entschlossen sei, die Gesamtheit seiner Kräfte bis zum äußersten Ausmaße aufzubieten.

### Geplante Gegenoffensive.

St. Petersburg, 23. April. Die Turiner „Stampa“ meldet: Die Pariser Kreise betrachten die Lage der Engländer durch die Fortführung der deutschen Vorstöße als fast gefährdet. Doch und Gais haben persönlich die Leitung der Gegenangriffe zur Rettung der flandrischen Küste übernommen.

### Eine Sekunde — 900 Gasminen.

Leinwand Niebick schildert in der „N. N. Z.“ in fesselnder Weise die Vorbereitungen zur Kaiserjagd im Westen, insbesondere die Arbeit der Pioniere und der Gaswerferbataillone.

... dann kam die Minute, in der an der ganzen Front die Leuchtkugeln hochgingen und der Orkan der Artillerien losbrach und die britischen Batterien niederpeitschte. In allen Minenwerfern standen die Pioniere bereit. Nach wenigen Minuten vergehen. Und dann stieg ihr Signal! Aus tausenden von Minenwerfern forschten die riesigen Explosionsmassen mit ihren leuchtenden Kometenschweif in die erste feindliche Stellung. Ein ungeheures Donnern, Krachen und Zischen füllte die Luft an, die Erde bebte. Die englischen Gräben verschütteten sich, die Verhaue legten sich

### Mutige Amerikaner.

B. B. Berlin, 22. April. (Wolff-Büro.) Aus den Papieren eines abgeköpften Fliegers geht nach einem beglaubigten Akte hervor, daß mehrere von amerikanischen Fliegern im Interesse der eigenen Sicherheit die Ueberfahrt auf Hospitalschiffen antzöhten.

### Deutschlands Divisionen — französische Augen.

Zürich, 23. April. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Der Sabaz-Korrespondent im Westen meldet,

um. Staub und Pulversehleim, Gift, Gase, Feuer füllten die Täler und zerfräßen die Mulden. Dann löste sich ein einziger Donner Schlag aus der deutschen Stellung, ein gleichender Feuerchein stieß gegen den blauen Mond. Riesenprojekteile fauchten empor empor... und mit einem Krachen, das den Orkan der Kanonen grell überlante, rasteten die Sperrgranaten der Gaswerfer auf den Feind. Der Pionieroffizier hatte mit einem Fingerdruck neunhundert Granatminen aus der Erde geschleudert. Der Höllewirbel eines Gasalarms löste sich aus der feindlichen Stellung. Zu spät!... der Orkan der Massen war entsetzt.

daß die Deutschen zur Stunde 300 Divisionen an der Westfront befehlen, von denen 120 ständig im Gefechte seien. Noch niemals in der Kriegsgeschichte habe eine kriegsführende Macht eine solche Truppenzahl auf dem Kriegsschauplatz konzentriert.

## Englische Katastrophe im Opernbogen.

B. B. Berlin, 22. April. (Wolff-Büro.) Um jeden Preis wollen Briten den Brückenkopf von Opernbogen halten. Von dem Befehl dieser traurigen Trümmer hängt der letzte Rest des britischen Prestiges ab. Die Engländer die in deutsche Hände fielen, sind in anderer Gemütsverfassung als die Gefangenen von St. Quentin, Sapanne und Amiens. Mit dem Verluste des heiligsten Kampfes Geländes in dem sie die Blüte des englischen Meeres gepfeift haben ist der Glaube an den englischen Sieg verloren. Die Gefangenen aus dem Opernbogen lassen tief den Kopf hängen. Bei ihnen hallt kein Mittel mehr noch so überzeugende Darstellungen des Borgehen: „Man sei freiwillig zurückgegangen.“ Jeder einzelne Mann fühlt, es bedeutet, den blutigen Gewinn der Stander Schlacht wieder verloren zu haben. Hundertmal schlimmer als Gallipoli, wo vor allem die Australier ihr bestes Blut lassen mußten, ist die Preisgabe des Opernbogens, den hier liegen neben den Massengräbern der Australier, Neuseeländer, Kanadier, Iren und Schotten die Riesenkirchhöfe der besten Mannen Englands.

## Frankreich „unwürdige Vertretung“.

Zürich, 23. April. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die „Humanité“ meldet, wird die sozialistische Partei formelle Forderungen nach Einberufung der französischen Nationalversammlung ergeben, da das Volk sich gegenwärtig nicht richtig und vertrauenswürdig vertreten erachte.

## Fleischlose Woche im Monat, fünf Tage nur Pferdefleisch.

Bern, 21. April. Laut „Petit Parisien“ beabsichtigt der Lebensmittelkommissar Boret angesichts der großen Fleischknappheit die Wiedereinführung fleischloser Tage. Voraussetzlich wird monatlich eine fleischlose Woche eingelegt. An weiteren fünf Tagen soll nur Pferdefleisch genossen werden.

## England. Bedrängung amerikanischer Iren.

Genf, 23. April. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Der „Temps“ meldet aus London: Die Regierung verweigert allen in England befindlichen Iren Pässe zur Rückkehr nach Amerika, um sie an der Agitation, die in der letzten Zeit von Amerika aus gegen die Wehrpflicht in Irland begonnen hatte, zu verhindern. Auch Wilson plane strenge Maßnahmen gegen die Agitation der amerikanischen Iren.

## Unruhen in Irland.

Bern, 23. April. In Irland ist eine Polizeikation im Behahof



von Cortallen von den Sinnen vernommen worden, die die Schanzente entworfen wollten. Andere Schanzente kamen zu Hilfe und feuerten auf die Scharfener. Ein Mann wurde getötet, zwei tödlich verwundet.

**Einziehung 320.000 Entböhener.**

Karlruhe, 23. April. Die „Badische Presse“ meldet von der Schweizer Grenze: Die englischen Zeitungen melden, daß das britische Kriegsamt die Neueinziehung von 320.000 Entböhenern der englischen Industrie angeschrieben habe, was die Opposition der englischen Arbeiterpartei im Unterhause weiter zu beeinflussen scheint.

**Englands hartes Milliardenbudget.**

London, 22. April. (Reuter.) Im Unterhause brachte heute Schatzkanzler Bonar Law das Budget ein und führte dabei aus: Die Kredite für das laufende Jahr werden auf 2550 Millionen Pfund Sterling geschätzt. Sie stellen eine tägliche Ausgabe von 6.980.000 Pfund Sterling dar. Die Anleihen an die Allierten werden auf 300 Millionen und die an die Dominions auf 50 Millionen geschätzt. Die Gesamtanleihe wird auf 2972.197.000 Pfund Sterling geschätzt. Die Gesamtanleihe beträgt 842.050.000 Pfund Sterling.

**Der irische Aufruhr.**

Rotterdam, 22. April. Der „Nieuw-Rotterdamse Courant“ meldet aus London: In der Versammlung in Dublin, in der beschlossen wurde, in Irland Widerstand gegen die Dienstpflicht zu organisieren, wurden äußerst scharfe Reden gehalten. DeWia sagte, daß die Regierung solange das Gesetz Geltung haben wird, keinen Mann in Irland belommen werde. Er forderte die Teilnehmer der Versammlung auf, das Gesetz nicht anzuerkennen. Wenn Gerichtsbeschlüsse zur Befreiung vom Militärdienst eingerichtet würden, müsse man darauf bestehen und sie mit geringfügigen Abänderungen behandeln. Niemand dürfe sich an die Gerichtsbeschlüsse wenden, um seine Befreiung zu erlangen.

**Stallen.**

**Die Befestigungsarbeiten.**

Haag, 23. April. (Drahtbericht der Warburger Zeitung.) „Daily Telegraph“ meldet aus Mailand: Bei den vorbereitenden Arbeiten der Befestigung der italienischen Stellungen gegen die österreichisch-ungarische Offensiv, von der jetzt nur noch eine kurze Spanne Zeit Italien kennen dürfte, ist die Befestigung Benedigs mit Absicht abermals außer Acht gelassen worden, um dem Feind keinen Anlaß zu geben, Benedig zu beschließen. Man hofft so, die Kunstwerke und Bauwerke Benedigs der Nachwelt zu erhalten. Dagegen sind starke Hindernisse auf dem Wege nach Verona angelegt worden.

**Kontrolle der Hauspolitik.**

Rom, 23. April. (Tel.-Comp.) Die „Stampa“ berichtet, daß von den Sozialisten in der Kammer die Veröffentlichung der diplomatischen Verhandlungen mit der Schweiz sowie eine direkte oder indirekte parlamentarische Kontrolle der italienischen Hauspolitik verlangt wurde.

**Amerika.**

**Amerika gewinnt, England verliert.**

Nach dem „Glasgow Herald“ erklärte der amerikanische Schiffbaukontrolleur Edward Hurley: „Amerika wird die größte Seemacht der Welt. Wir haben jetzt 118 Werften für Stahlschiffe, 18 weitere sind im Bau. Wir bauen mehr Stahlschiffe als England. Wir sind zweifellos dazu bestimmt, eine der führenden Schiffbauenden Nationen der Welt zu werden. Wir werden das Weltgeschäft des Schiffbauhandwerkes werden.“ — Signus, da hat's nicht! Kann sich jetzt England sagen, dem eine solche Rede die bitterste Galle hervorruft!

**China.**

**Geheimabkommen mit Japan.**

Amsterdam, 23. April. (Drahtbericht der Warburger Zeitung.) „Daily Mail“ erfährt aus Tientsin: Chinesische Blätter berichten, daß zwischen China und Japan ein wichtiges Geheimabkommen abgeschlossen wurde.

**Finnland.**

**Monarchie mit einem deutschen Fürstenhause.**

Stockholm, 23. April. (Drahtbericht der Warburger Zeitung.) Über die finnländische Staatsform äußerte sich ein hervorragender Finnländer, daß die Republik abgelehnt und eine starke Monarchie mit einem deutschen Fürstenhause auf den Thron eingeführt werden soll. Er sei gerade auf dem Wege nach Berlin, um für die finnländische Regierung hierüber mit dem deutschen Kaiser und der Regierung in Berlin zu unterhandeln.

**Ukraine.**

**Friedensverhandlungen mit Rußland.**

Kiew, 22. April. Der Volksminister der Ukrainischen Volksrepublik hat den Vorschlag des russischen Volkskommissariats über die Friedensverhandlungen mit der Ukraine angenommen. Die Friedensverhandlungen werden in einer Provingstadt des Gouvernements Purl Kautskadin. Ein Spezialrat wurde mit diesem Beschluß nach Kozlow abkommandiert.

**Die deutschen Bauern.**

In Odessa fand ein Delegiertenkongreß des Verbandes der deutschen Kolonisten in der Ukraine statt. In erster Linie war der Odessaer Landkreis, in dem deutsche Bauern, die über 200.000 Seelen zählen, über 80 Prozent des gesamten Bodens besitzen, vertreten, aber auch aus Bekarabien waren deutsche Bauern erschienen, während die unterbrochenen Verbindungen nach der Krim, wo über 80 Prozent des Bodens in deutscher Hand sind, noch keine Teilnahme der dortigen Deutschen ermöglichten. Im Landkreis Odessa machen die Deutschen über 40 Prozent der Bevölkerung aus, in Bekarabien, in der Krim, im Jekaterinoslawischen, überall setzen sie stark, gesund, seit über 100 Jahren fern dem Reich. Wenn sie hier nicht deutsch bleiben könnten, wollten sie in ihrer Mehrheit geschlossen abwandern.

**Bulgarien.**

**Russisch-bulgarische Schifffahrt.**

Sofia, 23. April. (Bulgarische Telegraphenagentur) Der bulgarische Dampfer „Bulgaria“ ist vorgestern aus Odessa in Varna eingetroffen. Der Dampfer „Varna“ wird in den allernächsten Tagen erwartet. Die Schifffahrtsverbindungen zwischen Rußland und Bulgarien sind somit vollständig wieder hergestellt.

**Norwegen.**

**Revolutionäre Ereignisse.**

Büch, 23. April. (Melbung der Südh. Kor.) Neuer die Unruhen in Norwegen meld. u. schwedische Väter: In Drontheim kam es zu Straßenkämpfen, die drei Tage andauerten. Als der Expressdampfer „Sigurd Jarl“ mit einem zweiten Dampfer in Hafen einlief, um die Truppen von Drontheim nach Slettelma zu transportieren, wollten Volksmassen die beiden Dampfer fürmen. Die Polizei war machtlos und wurde, obwohl sie vollständig ausgerückt war, von den Massen aus der Stadt verjagt. Der Polizeidirektor mußte flüchten. In den Straßen wurden Agitationreden gehalten. Schließlich trafen Truppen ein, um die Ordnung wieder herzustellen. Auf dem Marktplatz von Drontheim kam es zu schweren Kämpfen, wobei viele Polizisten und demonstrierenden verwundet wurden. Die Polizeistationen und Gefängnisse wurden von der Menge bestürmt und die Verhafteten befreit. Die Situation wird als sehr ernst betrachtet.

**Deutsches Reich.**

**Personalunion Litauen — Sachsen?**

Berlin, 23. April. (Drahtbericht der Warburger Zeitung.) Die „Morgenpost“ meldet: Der Kronprinz von Sachsen ist in Berlin eingetroffen und hat führende Parlamentarier empfangen. Heute wird er die Unterstaatssekretäre bei sich sehen. Die litauische Frage dürfte im Sinne einer Personalunion zwischen Litauen und Sachsen erledigt werden.

**Englische Niederlage in Palästina.**

Berlin, 23. April. (Wolff-Büro.) Während sich die Franzosen und Engländer an der Westfront bei vergeblichen Angriffen blutige Kämpfe hielten, sind mehrere englische Kavalleriebrigaden, die einen Vorstoß auf dem östlichen Jordanufer unternahmen, zurückerworfen worden und haben auch dort im Artilleriefener schwere Verluste erlitten.

**Ungarn.**

**Opposition gegen Szterenyi.**

Budapest, 22. April. Die Achtundvierziger- Unabhingigkeitspartei (Karolygyppe) hat unter Vorsitz des Grafen Michael Karoly eine Konferenz ab in welcher auf dessen Antrag einstimmig erklärt wurde, daß die Partei streng auf der Basis der Wahlrechtsvorlage stehe von ihr kein Wort abzugeben geneigt sei. Da die Partei von Josef Szterenyi auf Grund seiner Vergangenheit voranzusetzen berechtigt sei, daß er von der Wahlrechtsvorlage absteigen werde, bringe sie ihm größtes Mißtrauen

entgegen. Nach Auffassung der Partei gebe es keine andere Lösung als das Wahlrecht und die Neuwahl.

**Szterenyi — Ministerpräsident.**

Budapest, 23. April. Nach Meldungen der Stater wurde Handelsminister Szterenyi damit betraut den Versuch einer Kabinettsbildung zu machen und diesbezüglich mit den Parteiführern zu verhandeln. Mitwöch soll er über das Ergebnis seiner Verhandlungen dem Monarchen Bericht erstatten.

**Ein jüdischer Ministerpräsident.**

Budapest, 23. April. (Drahtbericht der Warburger Zeitung.) Die Meldungen von der Ernennung Szterenyis, des bedingtesten Ministerpräsidenten, hat die politischen Kreise Ungarns geradezu unvorhergesehen und sie überrascht. Am günstigsten war die Ausnahme in der Arbeiterpartei in ihm nicht einen Kandidatpolitiker nicht. In der Andraszypartei war die Ernennung geteilt. Ein interessantes Moment war das Szterenyi früher in dieser Konfession war. Nach der Baszow wurde das konfessionelle Moment viel wichtiger. (Als eine rassenjüdische Regierung in Ungarn!)

**Saft 700.000 Tonnen März-Beute.**

Wien, 23. April. Im Monats März sind insgesamt 689.000 Straßensackregister-Tonnen des für unsere Feinde benutzbaren Handelswarenbesitzes veräußert worden. Der unseren Feinden zur Verfügung stehende Warenbestand, der somit allein durch kriegerische Maßnahmen seit Kriegsbeginn um rund 16.460.000 Straßensackregister-Tonnen verringert worden.

**Inland.**

**Ministerrat.**

Wien, 23. April. Gestern nachmittags fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler ein Ministerrat statt.

**Jene, welche leben!**

In einer Wiener Versammlung sprach Abg. Dr. Schürff die politische Lage und führte aus, daß in der ganzen deutschen Wehrmacht aber die herrschende wirtschaftlichen und politischen Zustände eine tiefgehende Mißstimmung herrsche. Der Grund dieser Mißstimmung sei vor allem die Behandlung, die die Deutsche Regierung treibe eine bloße Verordnungs- und eine Experimentenpolitik. Die Kosten der Konjunktur und habe die Kraft, um gegen die im Ueberflut schwimmenden Ungarn und die Czechen, welche ihren Ablieferungsverpflichtungen nicht nachkommen, anzutreten und die Besserung der Lebensmittelverhältnisse in der deutschen Bevölkerung durchzusetzen. — Die sind zweifellos berechnete Maßhaltungen gegen die Regierung; sind aber unsere geordneten nicht mitschuldig, wenn sie trotz einem solchen Verhalten der Regierung zusehen und ihr im übrigen immer wieder Erfolglosigkeit leisten?

**Judenlynchungen in Krakau.**

In Krakau haben am 16. d. große Exzesse gegen die Juden stattgefunden.

**Irrwege der Liebe.**

Roman von G. Grabowski.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Frau Josefa zuckte zusammen. Sie hätte schreien mögen:

„Für dich — ja, du wilde Rose! Für dich, ja... Es ist kein Boden dort für die feinen Wurzeln deiner Art. Du kannst nur blühen, wie die Blumen auf der Waldwiese, kannst nur leben, wie die Rose im Busch. Du darfst Adamhof nicht mit den Augen betrachten, wie das Haus meines Vaters!“ — Aber sie schwieg, denn ein anderes fiel hart in ihr Denken:

Ich darf nicht hemmen, was hier ins Rollen kommt. Ich nicht... Leicht könnte zum zweiten Male Schuld ersehen aus gutem Willen. Wir müssen es der Vorführung überlassen, uns zu führen nach ihrem Willen. Ich kann nicht logen, dort ist Unglück für Rose, hier Glück... es kann auch anders sein und meine Schwärzlehre könnte aus zerfallenen Hoffnungen entspringen.

Sie senkte auf, sah Rose liebevoll in die lachenden Augen und schob sie aus dem Weg:

„Geh' hübschen, Kind! Du hast heute überlange geschlafen.“

Rose sprang fort. Sie lüchelte auf einmal Hunger.

Der sorgende Zug war noch in dem Gesicht Josefas, als sie, weiterhreitend, ihren Pflegejahn traf. Er kam von einer Morgenpforte, begrüßte die Mutter und küßte ihr die Hand. Als er in ihr verzorgtes Gesicht sah, erschrak er:

„Du bist nicht wohl?“

„Kranklich fragte er es, aber sie rief hastig:

„Nein, nein, das nicht...“

Mit raschem Blick streifte sie ihn. Er versäufte sich, den Blick las er in ihren Augen:

Dich, dich gehen meine Sorgen an! Um dich leide ich.

Ihm erstarb das Wort auf den Lippen. Es war ihm, als schäme ihm jemand den Hals zusammen, blende seine Augen und er mühte sich sehen und es dulden. Nein

... nicht dulden. Energetisch raffte er sich zusammen.

„Hast du ein wenig Zeit für mich?“ fragte Josefa ihren Pflegejahn mit erstem Ton.

Da war es wieder, das unbehagliche, brohende Empfinden, das so gut mit dem Worte „Ahnung“ ausgedrückt wird. Ja, er ahnte es, daß diese Stunde für ihn eine schicksalsschwere sein würde. Still ging er neben der Frau her, die der Mittelpunkt seines Lebens war, die er Mutter nannte und die zu ihm aber doch nur eine Fremde war.

Die grenzenlose Einsamkeit seines Daseins wurde ihm plötzlich bewußt. Kein Hinstand fesselte ihn an die Menschheit. Allein war er; wie ein vom Mutterkamm gelöstes Blatt, das der Sturm auf fremde Erde geschleudert, — allein war er unter tausenden von Menschen.

Aber tat er der Frau, die da vor ihm stand und auf sonnigem Wege vorwärts schritt, nicht bitter unrecht? War sie ihm nicht eine treue, anopfernde, liebevolle Mutter gewesen? War sie es nicht heute noch?

Er senkte den Kopf. Gewiß, Josefa hatte es ihm nie empfunden, daß er nicht ihr Sohn war; aber den Mann packte es doch, daß seine Sohnen an sie nicht die natürlichen waren, alles, was sie ihm gab, alles, was sie tat, nur von ihrem Willen abhing, alles, alles, was er von ihr empfing. Dieser Frau mußte er jedes Opfer bringen, denn sie hatte ihm ihr Leben geopfert, dem Fremden, dem Hinstand, dem ein glückliches Geschick zur Waise gemacht in dem Augenblick, da er geboren wurde.

Sie waren an dem Hügel angelangt. Es war Frau Josefas Lieblingplatz. Hier lag der Park einsam, still und in Uralte Bäume, unter deren Kronen der Fuß der stolzen, schönen Kaiserin Theresia gewandelt, breiteten ihre belaubten Äste aus und gaben Schutz. Heimlich war es hier und schön, wie nur immer schön und herrlich sein mag, den alten Gärten an der Donau, die einer funkelnden, herrlichen, goldenen Flamme.

Fortsetzung folgt.



Die jüdischen Läden wurden geplündert, die Juden aus den Straßenbahnwagen herausgerissen und wüthte Schlägereien gingen durch die ganze Stadt.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Ernennung. Der Kaiser hat mit allerhöchster Entschliessung vom 13. April d. J. dem Leiter der Bezirkshauptmannschaft Herr, Statthalterrat Maximo Freiherrn v. Müller-Hörenslein anlässlich der erbetenen Verleihung in den bauernden Ruhestand den Titel und Charakter eines Hofrates mit Rücksicht der Taten zu verleihen geneigt.

Kurze Nachrichten.

Ein Weltrekord der Fliegerinnen. Die 20jährige Amerikanerin Stinson, ist mit einem Flugzeug ohne Unterbrechung von San Diego nach San Francisco geflogen und hat die Entfernung von 980 Kilometer in 9 Stunden 10 Minuten zurückgelegt.

Die siebente internationale Friedenskonferenz findet nach einer Madrider Depesche in Santander statt. König Alfons hat das Magdalenaepalais zur Verfügung gestellt.

Ernährungsfragen.

Zum Amtsbericht des Schlachthofdirektors. Gestern veröffentlichten wir an dieser Stelle eine Zuschrift aus den Kreisen des Vereines der Festangestellten, in der geschlachtet wurde, daß im Amtsberichte des Schlachthofdirektors zwischen dem Gesamtgewichte der in Buntigam übernommenen Saltschweine (14.000 Kilo) einerseits und den von der Bezirkshauptmannschaft und Stadtgemeinde andererseits übernommenen Gewichtsmengen (3000 und 6000 Kilo) eine unaufgeklärte Differenz besteht.

Berufung in den Landesschnurrat. Der Kaiser hat den Direktor des hiesigen Staatsgymnasiums, Dr. Josef Tomischel, zum Mitglied des Landesschnurrates in Steiermark für die nächste Funktionsperiode ernannt.

Kriegsauszeichnungen. Der Kaiser hat verliehen: das Militärverdienstkreuz 3. Kl. mit der Kriegabzeichen an den Schw. den Oberleutnant i. d. Res. Karl Vill und Adalbert Popriuvil, beide 86, den Leutnant i. d. Res. Friedrich Hillisch 47, Josef Werthammer fälschlich Rauchwenger 87, dem vor dem Feinde gefallenen Leutnant i. d. Res. Alexander Seffert 26 beim BdzB 155; das geistliche Verdienstkreuz 2. Kl. a. w. r. B. m. d. Schw. dem Feldkapitän i. d. Res. Anton Klasing 26 beim BdzB 26; das Militärverdienstkreuz 3. Kl. m. d. R. d. a. d. Schw. dem Bdz. bei BdzB III/26.

Vom Postdienste. Postassistent Ebnard Strammer wurde vom Marburg 2 zum Postamt Graz 2 über eigenes Ansuchen und Postassistent Ludwig Berger vom Postamt Marburg 1 zu 2 aus Dienstverhältnissen überstellt.

Silberne Hochzeit. Am 23. d. feierten Herr August Reschel und seine Frau Anna Reschel im engsten Familienkreise das 75. ihrer Silbernen Hochzeit.

Regelung der Tabakgabe an die Raucher. Dienstag erschien eine Verordnung des Finanzministeriums, durch welche die Art der Abgabe der Tabakerzeugnisse an die Verbraucher vorgeschrieben wird. Die Raucher werden in Stammlanden und Badentunden geteilt. Das Tabakmaterial ist in erster Linie für die in Stammlanden eingetragenen Stammlanden bestimmt und wird ihnen zum Bezuge mit der Raucherkarte reserviert. Nur der verbleibende Rest darf an Badentunden abgesetzt werden.

Stadtapotheke zum 1. I. Ubler, Hauptplatz neben dem Rathause 12 werthet diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Wien, 23. April. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Keine besonderen Ereignisse. Der Ober der Wehrmacht.

Deutscher Kriegsbericht.

Wien, 23. April. Das Wolff-Büro meldet aus dem Wehrer Hauptquartier vom 23. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Schlachtfrenten blieb die Geschützaktivität auf zeitweilig auflebende Artilleriekämpfe und örtliche Infanterieeinwirkungen beschränkt. Die Infanterie war namentlich zwischen Sens und Albert sehr tätig. Erkundungsabteilungen die in zahlreichen Punkten gegen unsere Linien vor-

stießen, wurden überall zurückgeschlagen. Bergschloß versuchte der Feind mit starken Kräften bis am 21. April im Walde von Aboluh vorzudringen. Gelände wieder zu nehmen und beiderseits der Straße Bouzincourt-Aboluh die Bahn nördlich von Aboluh zu gewinnen. Zu mehreren Verlusten erlitten die Angreifer, die Gefangenen ein.

Außer den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

In den beiden letzten Tagen wurden 30 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Dallast erlangte seinen 32. Leutnant Menthoff seinen 25. Luftsieg.

Mazedonische Front.

Zwischen Dozrida- und Prespapaee, sowie nordwestlich von Monastir Artillerie- und Minenkämpfe. Deutsche Abteilungen riefen westlich von Kolovo in französische Stellungen vor. Bulgarische Truppen wehrten südlich vom Doirane englische Teilangriffe ab. Einige Franzosen und Engländer wurden gefangen.

Der erste Generalquartiermeister: v. Lubenbeszt.

Der größte Fliegerheld.

Freiherr von Richthofen gefallen.

23. Berlin, 23. April. (Wolff-Büro.) Am 21. April ist Rittmeister Manfred Freiherr von Richthofen von einem Jagdflug an der Somme nicht zurückgekehrt. Nach übereinstimmenden Wahrnehmungen seiner Begleiter und verschiedener Beobachter rief Richthofen einem feindlichen Jagdflugzeug in der Verfolgung bis in geringe Höhe nach, als ihm anscheinend eine Motorführung zur Landung hinderte den feindlichen Sitten zwang.

Da die Landung glatt verlief, bestand die Hoffnung, daß Richthofen unverletzt gefangen sei. Eine Kentermeldung vom 23. d. aber läßt keinen Zweifel, daß Rittmeister von Richthofen den Tod gefunden hat. Da Richthofen als Verfolger von seinem Gegner in der Luft nicht gut getroffen worden sein kann, so scheint er einem Bajalstrefzer von der Ebene aus zum Opfer gefallen zu sein. Nach der englischen Meldung ist Richthofen auf einem Kirchhof in der Nähe seines Landungsplatzes am 22. April unter militärischen Ehren bestattet worden.

Tiefen Schmerz wird diese Nachricht durch ganz Deutschland und durch alle verbündeten Länder tragen. Rittmeister von Richthofen, der 80mal Sieger blieb in Kämpfen, war zu einem Helden geworden, dem kein ähnlicher zur Seite stand!

Vereinsnachrichten.

Der Marburger Stadtverschönerungsverein hielt am 18. d. im Großgasthof „Erzherzog Johann“ seine Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Stadtrat Christoph Kutter sprach das Bedauern aus, daß die Mitglieder so wenig Teilnahme dem Vereine entgegen bringen, denn es waren außer den Aufsichtsratsmitgliedern nur zwei Mitglieder erschienen. Nach Verlesung der letzten Verhandlungsprotokolle durch den Schriftführer Oberdirektor Anton Pichler, erstattete der Obmann den Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Trotz Mangel an Arbeitskräften wurden die umfangreichen Herstellungen in den Parkanlagen durchgeführt. Der Redner verwies darauf, daß halbwüchsige Jugend — mit unter auch erwachsene Personen — die Anlagen verwüsten, Rasen und Bänke betreten und Papierabfälle liegen lassen. Ueber Antrag des Herrn Stadtdirektors Anton Bayer, wurde dem Obmann für seine

unmühsame Tätigkeit der Dank ausgesprochen. Dem Sachbericht des Herrn Dr. Karl Faltshini war zu entnehmen, daß die Einnahmen R. 30.841,86 und die Ausgaben R. 29.345,04 betragen, so daß ein Saldo von R. 1.496,82 erübrigt. Ueber Antrag des Rechnungsprüfers Herrn Stadtdirektor Anton Bayer, wurde dem Sachbericht die Entlastung erteilt. Unter dem freien Austragen entspann sich eine rege Debatte über die Maßnahmen zur Hintanhaltung von Verwüstungen der Parkanlagen. Besonders die Anregung auf Fühlungnahme mit Amateur-Photographen, welche die ungenutzten Anlagen photographieren könnten, um sie einer strengen Bestrafung zuzuführen, fand lebhaften Beifall.

Deutscher Sprachverein. Der Zweig Marburg hält am Mittwoch den 24. d. im Kasinotheater die Jahresversammlung ab, in welcher Herr Prof. Dr. Gustav Müller über den Aufbau der englischen Weltmacht sprechen und Herr Direktor Karl Deurenkein Gedächtnis über England in der deutschen Kunstgeschichte der Gegenwart lesen wird.

Schaubühne und Kunst.

Konzert Miss-Smeiner. Einen Glanzpunkt der heutigen Konzertsaison bildet der Wiederabend, den die u. t. Kammer Sängerin Sala Miss-Smeiner am 21. d. im vollbesetzten großen Kasinotheater veranstaltete. Dieser Intimabend formt sich zum Gedächtnis, eine der ersten und vornehmsten Interpretationen dieser Art, eine wundervolle Leistung der Sängerin zu hören. Die Wahl der Vortragsfolge (enthaltend 19 Nummern) bot ein aufsteigendes Bild der Entwicklung der Liedform von Schumann, dem unergleichlichen Meister kleiner musikalischer Formen, an. Neben Schumann, dem anspruchsvollsten Komponisten, der mit seinen Balladen bereits hinüber zu den unerschütterlichen Formen Wagner's deutet, führte uns die Sängerin zum Schöpfer des modernen deutschen Liedes, zu Hugo Wolf. Von diesem schließlich zu Richard Strauss und G. Mahler, welche uns vermitteln ihrer eigenartigen Tonsprache so recht in den Inhalt des dichtesten Symphonisches hinein zu führen vermögen. Die Konzerte der Sängerin sind vollendet. Die Sängerin hat bei der Wahl ihrer Programme ein Kunstwerk aus dem Leben und ihres Wirkens ist und die sie behält auf den Bühnen zu reifen und abzuzeichnen werden muß. Mit ihrer Wärme des Empfindens, mit ihrer scharfen und ausdrucksvollen Diktion, sowie durch ihr hervorragendes musikalisches Charakteristikum hervorzuheben vermögen. Die Bühnenführung beruht in ihrem Bereich festzuhalten. Der Konzertabend war für alle Anwesenden ein Erlebnis, in eine Festschunde. Die Künstlerin wurde stürmisch gefeiert und dankte immer wieder mit Zugaben. Die Klavierbegleitung besorgte verehrungsgewisse Dr. Schuch aus Graz.

Kino.

Stadtkino. Das prächtige Filmwerk „Kaufmännische Affäre“ findet allgemeinen Beifall — Auch die Ergänzungen sind sehenswert und unterhaltend. Dieses Programm gelangt nur noch heute und morgen zur Vorführung.

Marburger Bioskop. Heute ersticht auf der Bildfläche der sehr beliebte Filmkünstler Hugo Larzen im Detektivschlager „Das Spiel der grauen Herr“. Erich von Hardenau bestudet sich auf der Hochzeitsreise und seine Abwesenheit mit den Hochzeitsfeierlichkeiten zu verhalten, jedoch gelang es Hardenau zu beweisen, daß nicht er der gesuchte Hochzeitsgast sei. Das ist ein außerordentlich guter Anlaß, die stürmischen Szenen aufzuführen. Als zweites „Das letzte Spiel“ Filmdrama in 4 Akten von Robert Meymann besticht mit erstklassigen Darstellern.

Verkäuferin. Der Deutschen und Slowenischen Sprache mächtig, wird für ein Galanteriegeschäft gesucht. Selbe muß sich auch für Marktfahren eignen. Anfragen in der Bernw. d. Blattes. 4095

Korke! Kaufe Flaschenkörke, gebrauchte, nicht zerbrochene, zahle 25 Kronen; für ebensolche Saftkörke 15 Kronen per Kilo. Übernahme per Nachnahme. Vorherige Anfrage überflüssig. Kaufe neue Körke zu Höchstpreisen und bitte um demuesterte Offerte. Emil Raszner, Korkefabrik, Budapesta 10.

Geschäftshaus. Tegetthofstraße 20, mit Garten, wird wegen Übernahme eines anderen unter Eigenschaft verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

Dr. Med. Danholzer's Präparate sind amtlich erprobt und empfohlen, werden bei der deutschen Landesverwaltung verwendet. HERNIOL Nierenleiden (Bright'sche Krankheit, Eiweißverlust), selbst nach mehrjähriger, Bestehen außerordentl. Erfolge. Glas R. 3. — HERNIAPILLEN Harnleiden (Gonorrhoe, Harnröhrenentzündung, weicher Fluß), mit best. Erfolg ohne Berufshdr. anzuwenden. Dose R. 3. — HERNIATEE Blasenleiden (Blasenkatarrh, Blasenkrampf, Harnbrand), bester Erfolg ohne Berufshdr. Paket R. 3. — Erhältlich in Apotheken, teilweise auch Drogerien, wo nicht durch Bogels Laboratorium, München, Georgenstraße 91. — Literatur gratis. 2248

Kaufe Zähne. Alle per Stück bis R. 6.—, Gebisse bis R. 300.—. Postsendungen werden prompt erbetigt. Erstes Wiener Zahn-Einkaufsbüro Politzer, Wien 1. Bezirk, Dorotheengasse 6, 1. Stock, Abt. 31. 3181

Prima Rotkleefamen. Ferd. Hartinger, Tegetthofstr.



# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

Für gut erhaltene Matrasen gebe ich Schweinefett. Schwarzgasse Nr. 6, 1. Stod. 4001

Gebe Schweinefett und Brand für gute Mädchen Schuhe Nr. 36. Lenuagasse 25 im Geschäft. 4113

Gebe Seherbüffel für Zucker. Anfrage in Zw. d. B. 4129

## Realitäten

Ein Zinshaus wird sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter „Zinshaus“ an Zw. d. B. 4086

Haus mit Hofgebäude nächst dem Hauptplatz zu verkaufen. Kaserngasse 8. 3344

Schönes Haus mit Garten und 1 Joch Grund ist anfangs Neubau zu verkaufen. Anzustragen Perstorfstraße 5 im Geschäft. 4100

## Zu kaufen gesucht

Buchstaben und Bildlein werden gekauft. Anzustragen Dr. Scherbaum, Burgplatz. 4085

Wein-, Most- oder Sektweinfässer 150-200 Lit. kauft Uffar. Melingerstraße 57. 4114

Möbel für Futterzweck 100 bis 150 Mk kauft Gruber, Mühlgasse 22, 1. Stod. 4105

Auto und Plege, trüchtig oder frisch laufend zu kaufen gesucht. Anfrage in Zw. d. B. 4127

## Zu verkaufen

**Kaffee-Erhab**  
Vorzüchlicher, in Säcken zu haben bei Johann Tschler, Spegereigeschäft, Tegetthofstraße 19. 753

Schmierzelle zu verkaufen. Melingerstraße 57, 5. Uffar. 2940

Wertheim-Kaffe zu kaufen gesucht. Ferd. Uffar, Örengg. 38. 2941

Gerrenanzug, fast neu, ein Hod und ein Sakko, alles Friedensware, für mittlere Größe billig zu verkaufen. Anzustragen Hausbesorger, Mühlgasse 7. 4022

Achtung! Eine einstöckige Barade, aus Holz gebaut, doppelt verschalt, mit 7 Zimmer u. großer Wirtschaftsstube nebst Stallung preiswert zu verkaufen. Anzustragen Copetti, Kaserngasse 5.

Gerrenrad um 280 K. und ein Damenrad zu verkaufen. Tegetthofstraße 64, Hofe rechts, Tür 5.

Palme zu verkaufen. Anzustragen Trieserhof. 4088

Seidenpopelinleid für die Firmung um 150 K. zu verkaufen. Anfrage Wildenrainergasse 11, Tür 2. 4083

Uniformstoff 3 Met. mit Futter billig zu verkaufen. Adresse in der Bern. d. B. 4079

Ein neuer, leichter, sehr schöner Damenstrophur ist wegen Trauer um den halben Preis zu verkaufen. Anzustragen Herrengasse 56, 3. St., Tür 11. 4051

Junger Wolfshund zu verkaufen. Bettauerstraße 12. 4045

Schöner Damenschreibtisch zu verkaufen Anzustragen von 2-4 Uhr Elisabethstraße 13, 1. Stod.

Eine blaue Mädchen-Heberjacke zu verkaufen. B. d. B. 4104

Fahrradmantel, ganz neu, zu verkaufen. 28x1 1/2. Zu besichtigen Fahrradhandlung A. Deu. 4 07

Kernschle für 2 Paar Schuhe zu verkaufen. Mühlgasse 24, Tür 4.

Billiges Pelzwerk zu verkaufen. Freitag 10 Uhr, Freihausgasse 6

Ottomane zu verkaufen. Anfrage an die Bern. d. B. 7115

Wiese ein halbes Joch zu verkaufen. Adresse Zw. d. B. 4118

Weißer Stickerbalken, 120 Zm. breit, Meter 26 K. für Kleider o. Blusen zu verkaufen. Gerichtshofgasse 16, 1. Stod links. 4122

Fahrrad mit Gebirgsbereifung, fast neu zu verkaufen. Karthofen 200, bei Leiterberg. 4124

Rohhaar, Bilder und Blumenblätter zu verkaufen. Brunnendorf, Bezirksstraße 7. 4123

## Strapazantenteppich, Revolver und Selbstschär. Schmidererg. 11.

## Zu vermieten

Zwei Lokale sind an Geschäftseute zu vermieten. Trieserstraße 3. 3186

2 schön möbl. Zimmer, jedes separiert in einer Villa, Parknähe zu vermieten. Anf. Zw. d. B. 4008

## Möbliertes Zimmer m. Badezimmer ist sofort zu vermieten.

Kasernnähe. Gröndelg. 3, part. 3186

## Großes Magazin m. Wohnung und gr. Garten zu vermieten.

Anträge unter „Magazin 1918“ an Zw. d. B. 4098

## Streng repariertes möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Vollsgartenstraße 6, part. 4020

## Zu mieten gesucht

Nett möbl. Zimmer wenn möglich mit Küchenbenützung oder Spazierzimmer zu mieten gesucht. Anträge unter „Nett“ an die Bern. d. B. 3392

## Gut möbl. Wohnung, zwei Zimmer und Küche, eventuell ein Zimmer und Küche, auch an der Peripherie der Stadt dauernd zu mieten gesucht sofort oder zum 1. oder 15. Mai. Gefl. Anträge an das Erf.-B. u. s. Kom. 3. R. 47, Draufaserne. 4051

Unterbeamter der Südbahn sucht eine Wohnung, bestehend aus 1 oder 2 Zimmer samt Gartenbühn, übernimmt auch eine Portier- od. Hausbesorgerstelle oder eine kleine Landwirtschaft in Pacht, nachdem derselbe sämtliche Reparaturen an Schloßarbeiten, elektr. Licht, Gas- u. Wasserleitung fürs Haus übernimmt. Gefl. Zuschriften unt. „Th. H.“ an Zw. d. B. 4126

## Stellengesuche

Fräulein, welches in Stenographie und Maschinieren gut bewandert ist, sucht Stelle. Anträge unter „Stenogr.“ an Zw. d. B. 4109

Fräulein, welches den Handelskurs absolvierte, bittet um eine Anstellung in einer Kanzlei. Antr. unter „Strebsam“ an Zw. d. B. 4106

Ein Kriegsinvalider sucht Stelle als Wirtschaftler aufs Land. Antr. unter „Kriegsinvalider“ an die Bern. d. B. 4097

## Offene Stellen

Buchhalter od. tüchtige Schreibkraft für einige Tage in der Woche sucht Fleischhauer-Genossenschaft.

Zahl 50-100 K. demjenigen, der mir für mein landtägliches Gut (zirka 60 Joch Acker, Wiesen und Weiden, das übrige Wald), tüchtigen, nächstern Oberknecht (Schaffer, Maier), der mit Pferden fährt, ledig oder verheiratet zum sofortigen Eintritt verschafft. Anfrage Zw. d. B. 3139

Wirtschaftler mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Anzustragen Angleitner, Lenuagasse 25 im Geschäft.

Stabenmädchen, tüchtig, mit Jahreszeugnissen, wird auch Budapest zu vornehmer Fam lie gesucht. Gute Behandlung und Vergütung. Anträge, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche, mögl. Photographie an Dr. von Devaj, Budapest, Naghjanos utca 2.

Stabenmädchen und zweites Stabenmädchen, tüchtig, verlässlich, auf guten Posten gesucht. Ausführliche Anträge Budapest, Balvany ut 19, Benzion. 4 30

Küchin für Alles zum ehesten Eintritt für Budapest gesucht. Vorzügliche Verpflegung, hoher Lohn, gute Behandlung. Reisepfennverteilung. Anträge mit Zeugnisabschriften und Ansprüchen an Frau Seiffert, Budapest II., Margit körut 5 a. 4111

Eine Frau mit langjähr. schönem Zeugnis sucht Stelle als Hauswirtschafterin. Zuschriften an Bach- u. Schlieffensplatz Marburg, Lenuagasse 2. 4111

Kinderwädchen für ein 2jähr. Kind wird für den ganzen oder halben Tag aufgenommen. Bei ganztägigem Verbleib außer Bezahlung gute Kost. Anfr. Zw. d. B. 4019

Einfaches Mädchen für alles wird überm Tag aufgenommen. Franz Joseffstraße 35, 1. Stod.

Küchin für alles wird sofort aufgenommen. Lohn 50-60 K. Anfrage Domgasse 1, Tür 6.

Fräulein wird zu 3 schulpflichtigen Kindern von 4-7 Uhr gesucht. Anfr. Zw. d. B. 4116

Zwei Hilfsarbeiter für Sattlerei werden sofort aufgenommen. Karthofen 203, Sattlerei.

## Verloren-Gefunden

Verloren von der Südbahn-Restoration bis zur Landwehr-Laserne eine schwarze leberne Geldtasche, Inhalt 253 K. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe bei der Hilfskompanie in Brunnendorf gegen 50 K. Finderlohn abzugeben.

Handtäschchen mit Inhalt Legitimation und etwas Geld verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Bern. d. B. abzugeben. Das darin befindliche Geld als Finderlohn. 4125

## Korrespondenz

Fräulein, welches sich mit Deutnant auf dem Rabartenberg zerstritten, wünscht Zusammenkunft. Anträge unter „Traurig“ an die Bern. d. B. 4136

Heiratsantrag. Oberbeamter, i. R., Witwer, 63 J. alt, kath., gut

situiert, sympathisch, gutherzig, sehr solid, wünscht ein alleinleb. Fräulein oder kinderlose Witwe zwischen 40 und 50 Jahren, mit Kenntnis der slow. Sprache behufs Ehe kennen zu lernen. Nur reiche Damen von stattlicher, voller Gestalt wollen ihre Anträge mit genauer Adresse bis 30. April unter „Oberbeamter 63“ an die Bern. d. B. einfinden. Distr. verbürgt.

Fliegerkampf! Heimlich liebe ich dich aus dem Grunde meines Herzens, das ist das schönste und reinste, die treue platonische Liebe. Amado. 4134

## Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei sehr guter Bezahlung. Gartenbaubetrieb, Langergasse 17.

## Babynäsche

und Anzüge für 10-15jährig. Knaben, Hüte und Marinetasche. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stod links.

## Weibl. Kanzleikraft oder Invalider gesucht.

Schöne geläufige Handschrift und Maschinieren Bedingung. Stenographie erwünscht. Borzustellen von 8-11 Uhr vorm. beim DR. Nr. 5, Kavallerietasernen. 4137

## Anzeige.

Der k. k. österreichische Militär-Witwen- u. Waisenfond unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner kaiserlich und königlichen Apostolischen Majestät (Versicherungsabteilung) errichtete für die politischen Bezirke: Cilli, Gonobitz, Rann, Oberburg, Windischgraz, Marburg, Pettau, Luttenberg u. eine Expositur mit dem Radkersburg Sitze in Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 25.

## Haus- und Geschäftsdienner

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Krallik

## KORKE

gebrauchte, ungebrochene, nicht gerissene, keine Kunstkorke, K 30.—, neue Flaschenkorke, K 55.—, per Kilogramm kauft gegen vorherige Bemusterung, per Nachnahme 3396

**PAUL BIRNBAUM, Einkaufsstelle**  
WIEN, II. Bezirk, Darwingasse 39, bei der Nordbahn.

## Pelzwaren, Winterkleider, Teppiche

übernimmt zur Aufbewahrung über den Sommer gegen Garantie

## KARL GRÄNITZ, Kürschner

Gegründet 1864 HERRENGASSE 7 Telephon 44/III  
Reparaturen und Umänderungen von Pelzsachen werden billigst berechnet. 2731

## Wein- und Krautfässer

jedes Quantum zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerte sind an Postfach 49, Graz, zu richten.

## Eisen-Blech

Blumentöpfe, Flaschen und diversen Bodenram zu verkaufen: Bismarckstraße 18, 1. Stod, T. 5. 4017

## Bereinsdiener

deutscher, wird aufgenommen. Auskünfte Wildenrainergasse 13, 1. Stod (von 12 bis 2 Uhr). 4019

## Stadtkino im Stadttheater.

Nur heute und morgen

### RAUSCHENDE AKKORDE.

Die Liebesgeschichte eines jungen Mädchens in drei Akten.  
Ferner das übrige Programm.

**Achtung! Gunnar Tolnäs kommt!**  
Freitag den 26. bis Montag den 29. April

### Das Haus am Abgrund.

Großer nordischer Schlager.

In Vorbereitung: „Gespenster“ von Henryl Bjien, Sensationsfilm.  
Täglich Vorstellungen halb 7 und halb 9 Uhr. Sonn- und Feiertag halb 3 (ermäßigte Preise), halb 5, halb 7 und halb 9 Uhr.

## Erstes Marburger Bioskoptheater.

Tegetthofstrasse Hotel Stadt Wien Hameringgasse  
Lichtspieltheater I. Ranges. Besitzerin: Dr. Lina Gustin.

Von Mittwoch den 24. bis 26. April

### Der graue Herr

Detectiv-Schlagerlustspiel in 3 Akten mit Wiggo Larsen.

### Das letzte Spiel

Filmdrama in 4 Akten.  
Samstag den 27. April

Waldeemar Pflander in „Flammträume“.

## ROHSEIDEN

weiß und gelb, in Strähnen

## KUNSTSEIDENSTRÄHNEN

in allen Farben

kauft zu den höchsten Preisen  
**J. Engel & Co., Wien, IX., Hebragasse 1 (Eing. im Hutgeschäft).**

## Verlaufen

schwarzer Bully mit weißem Brustfleck und braunem Lederhalsband. Hört auf den Namen „Tomy“. Abzugeben oder Nachrichten über den Verbleib gegen hohe Belohnung: Marburg, Nagystraße 11, 3. Stod, Tür 15.

## Seltener Gelegenheitskauf!

Zwei Stock hohes Erker-Eckhaus mit Restauration auf großem Marktplatz in Graz, 16 Fenster Front. Einfahrt, Parterre: Restauration, großer Garten. 2. u. 3. Zimmerige Wohnungen mit Bad- u. Dienerzimmer, parkettiert. Preis 120.000 K., restliche Sparkasse 40.000 K., 2. Satz 20.000 K. Verkauf wegen Todesfall durch Albert Wiener u. Co., Graz, Jungferngasse 1, Ecke Herrengasse. 4102

## Jucken, Flechten, Krätzen

beseitigt raschstens Dr. Fleisch's Original geschäftlich geschützte „Staboforn-Branne Salbe“. Wohlkommen geruchlos, schmilzt nicht, Probetiegel K. 2.30, großer Tiegel K. 4.—, Familienportion K. 1.—

**Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.**  
Achtung auf die Schutzmarke „Staboforn“.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetrübende Nachricht von dem Ableben ihres lieben, guten Gatten, beziehungsweise Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Wenzel Wannek

Kaminfegermeisters und Hausbesitzers

welcher Montag den 22. April 1918 um halb 2 Uhr nachmittags nach langem schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 24. April um 4 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des städt. Friedhofes in Pobersch feierlich eingesehnet und sodann im eigenen Grabe zur letzten Ruhe befristet.

Die heilige Seelenmesse wird Donnerstag den 25. April um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 22. April 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen-